Die Kameradschaft

Ausgabe 5-97

Preis: 2 RM



Erstellt von den
Jungnationalen
Gau Schlesien

INHALT:



IMPRESSUM

Die Kameradschaft
ist keine Zeitung im eigentlichen Sinne, sondern ein Rundbrief an alle Kameraden.
Beiträge mit Namenskennzeichnung oder Kürzel geben nicht unbedingt die Meinung der Redax wieder, sie sind als Diskussionsbeiträge zu werten.
Die Kameradschaft ist ein Jugendprojekt des VBR-Verlages, er fungiert als Herausgeber.
V.i.S.d.P.
Ernst Haft
Anschrift:
VBR-Verlag
PSF 21
12473 Berlin
Druck: E.i.S.
Auflage: geringfügig
Fotos: G. Lungen
Redaktionsleiter:
S.Atire

Editorial

Liebe Freunde und Kameraden,

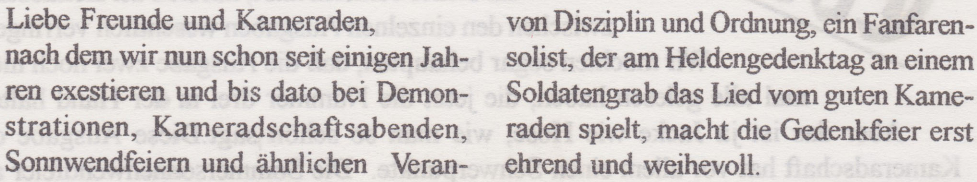
So, die dritte in diesem Jahr ist raus. Wie Ihr sicher bemerkt habt, hat sich der Zeitabstand zwischen den einzelnen Ausgaben wesentlich verringert. Wir möchten sogar behaupten, daß die Ausgabe zwei noch nicht mal alle gelesen haben, die jetzt die Nummer drei in der Hand halten.

Aber das ist ja Jacke wie Hose, wie man so schön sagt.Diese Ausgabe der Kameradschaft hat vor allem einen Schwerpunkte. Die Sommersonnenwendfeier am 21. Juni. Dieses Thema wollen wir also schwerpunktmäßig behandeln.Dazu gehören auch ein paar Worte zum Christentum. Und da, sind wir uns ziemlich sicher, wird sich der ein oder andere wohl auf den Schlips getreten fühlen. Aber jeder hat das Recht, hier in der KAMERADSCHAFT dagegen zu argumentieren. Er muß nur schreiben, alle Artikel sind nämlich zur Diskussion gestellte Beiträge! Natürlich gibt es auch wieder das ein oder andere Weltanschauliche und die obligaten Nachrichten aus den nationalen Lager Schlesiens. Allerdings werdet Ihr feststellen, daß es diesmal recht wenige sind. Das liegt nicht an uns, schließlich können wir uns schlecht auf drei Veranstaltungen täglich herumtreiben. Hier sind die einzelnen Kameradschaften und Verbände mal gefordert, Ihr müßt uns schon mal ein paar Informationen herüberrücken. Was wir nicht haben, lassen wir weg! Wenn wir resümieren und uns die letzte Ausgabe ansehen, so können wir uns noch lange nicht auf die Schulter klopfen, aber wir arbeiten daran. Die Qualität unseres Magazines wird von Mal zu Mal besser. Wenn jetzt einer denkt, mit CD-Kritiken oder Konzert -Berichten wäre alles noch besser, so müssen wir ihn leider enttäuschen. Es sollte auf den ersten Blick ersichtlich sein, daß DIE KAMERADSCHAFT ein volkstreues Jugendmagazin und kein Skin-Fänzein ist. Ergo werden wir den Anspruch dieser Zeitung zu erfüllen versuchen. In erster Linie richten wir unser (geschriebenes) Wort an die volkstreue Jugend in Schlesien. Unser Anliegen ist es, der Jugend wieder Inhalte und Werte zu geben, denn auch jemand, der billige Schuhe anhat, kann ein guter Kamerad und vorbildlicher Deutscher sein. Vielleicht sollte der ein oder andere mal darüber nachdenken, was es bedeutet DEUTSCH und VOLKSTREU zusein und was so alles dazugehört!!!

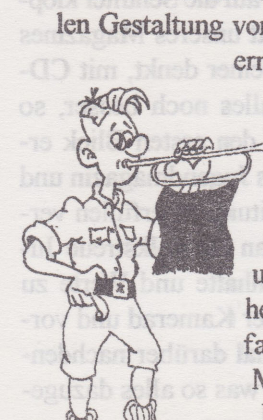
Fanfarenzug JNA-Schlesien

Liebe Freunde und Kameraden,

nach dem wir nun schon seit einigen Jahren exestieren und bis dato bei Demonstrationen, Kameradschaftsabenden, Sonnwendfeiern und ähnlichen Veranstaltungen mehr oder weniger stillos herumgedümpelt haben, ist uns plötzlich die Erleuchtung gekommen. Wir brauchen einen Fanfarenzug. Selbiger ist für talentierte und begeisterte Kameraden nicht nur ein ansprechendes Hobby, sondern er kann auch hervorragend zur kulturellen Gestaltung von obengenannten Feiern und Veranstaltungen genutzt werden.



Neben volkstreuen Heimatliedern, Marsch- und Soldatenliedern und Trauerliedern stehen uns mit einem Fanfarenzug ungeahnte Möglichkeiten offen. Ein Marsch mit Trommeln, Fanfaren und Fahnen gibt ein Bild von Disziplin und Ordnung, ein Fanfarensolist, der am Heldengedenktag an einem Soldatengrab das Lied vom guten Kameraden spielt, macht die Gedenkfeier erst ehrend und weihevoll.

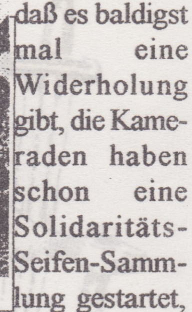


Mit einem Wort, ein Fanfarenzug muß her, eine Gruppe Kameraden, die Freude an der Musik haben. Das Problem der Instrumente haben die Jungnationalen bereits gelöst. Wer also Interesse hat, auf einer der 6 Fanfaren oder 3 Landsknechtstrommeln zu spielen, nicht jünger als 15 und nicht älter als 25 Jahre ist, der meldet sich bitte bei uns

Jungnationalen/Gau Schlesien
Postfach 241
02935 Weißwasser

Nicht marschiert-getorkelt

Da sind sie nun »marschiert« die »Antifaschisten«. Aber was heißt eigentlich marschiert, sie sind mehr durch Görlitz gestolpert und gewankt. Das neue Motto scheint, noch Popieken-,Kühe- und Kiffen gegen rechts, nunmehr saufen gegen rechts zu heißen. Jedenfalls haben sich alle älteren Ondi-foschistn vor Freude in die Hände geschlagen, als sie ihre jüngeren Genossen haben anstürzen sehen. Naja, und erst der gute Eindruck auf die Görlitzer Bevölkerung. Man hat ja förmlich Sprechblasen in der Luft gesehen: »Endlich wird mal jemand aktiv gegen die bösen Nazi´s!« Darum haben sich ja auch soviele Görlitzer beteiligt. Die paar Chaoten mit ihren Hahnekämmen sind in der Masse normaler Deutscher kaum aufgefallen. darum hat ja auch die Sächsische Zeitung hinterher so positiv berichtet. Nunja, liebe Genossen, wir sind Euch jedenfalls dankbar (und natürlich auch dem DGB) daß ihr so effektiv für die wehrhafte Demokratie eingetreten seid! Wir hoffen ja,

Chaoten in Dänemark; Archivfoto

daß es baldigst mal eine Widerholung gibt, die Kameraden haben schon eine Solidaritäts-Seifen-Sammlung gestartet, die können wir dann bei unseren linken Freunden verteilen. Übrigens, wer sich noch erinnert, die SZ (Niesky) hat wirklich einen neuen Chefredakteur.

Notiz am Rande: Etwa 30 standhafte Nationalisten blieben bzw. kamen in die Frontstadt Görlitz, um dem Lumpenproletariat die Stirn zu bieten. Hier sei diesen Kameraden nochmals gedankt!!! *UH*

Linke Drohungen in WSW

Am Mittwoch, den 4. Juni, erreichte einen Kameraden aus Weißwasser gegen Abend ein besorgter Anruf von einem Bekannten, der in der eher linken Szene verkehrt. Dieser informierte ihn darüber, daß einige sattsam bekannte Leute planten, am darauffolgenden Donnerstag den sogenannten Kirchenkeller in der Berliner Straße zu überfallen. Was daraus geworden ist, war zu Redax-Schluß noch nicht bekannt.

Sollte der Überfall stattgefunden haben, ist es ziemlich aussichtslos, diesen anzuzeigen, man bekommt höchstens einen Brief: »Ermittlungen wurden eingestellt.« Es wäre ja nicht das erste Mal, daß die obengenannten Herren Narrenfreiheit geniesen.

Am besten sieht man das in der Discothek »Flaschpoint« in Köbeln. In diesem Etablissement sahen sich desöfteren ein paar Kameraden der nackten Gewalt ausgesetzt. Auch ein guter Indikator dafür, wer eigentlich Gewalt anwendet sind die alljährlichen Blütenfeste und Männertagsfeiern im Kromlauer Park. *UH*

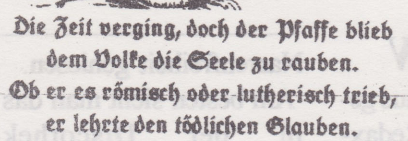
Der Herbstwind weht übers Stoppelfeld

Der Herbstwind weht übers Stoppelfeld,
er weht über Acker und Brache.
Ein neues Jahrtausend beginnt in der Welt,
du schlafendes Deutschland erwache.

Der Papst hockt in Rom auf seidenem Thron,
es hocken bei uns seine Pfaffen.
Was hat einer deutschen Mutter Sohn
mit Papst und mit Pfaffen zu schaffen.

Man hat unsre Ahnen als Ketzer verbrannt, der heuchelnden
Kirche zur Ehre.
In Asiens Wüsten, im fernen Land,
verbluteten deutsche Heere.

Rot floß die Aller von Sachsenblut,
die Stedinger wurden erschlagen.
Als Ablaß wurde der bauern Gut
von Mönchen ins Welschland getragen.

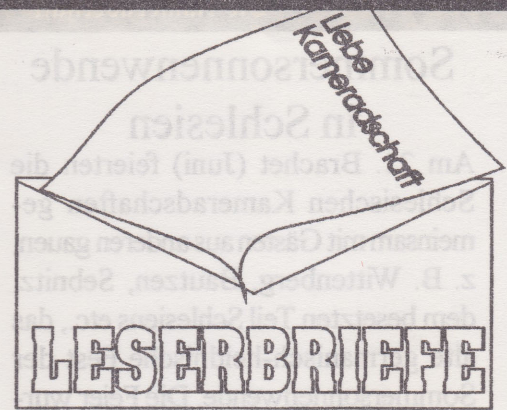


Die Zeit verging, doch der Pfaffe blieb
dem Volke die Seele zu rauben.
Ob er es römisch oder lutherisch trieb,
er lehrte den tödlichen Glauben.

Doch nun sind die Jahre des Kreuzes
vorbei,
das Sonnenrad will sich erheben.
Wir werden aus eigener Kraft nur frei,
dem Volke die Freiheit zu geben.

Wir brauchen zum Himmel die Mittler
nicht,
uns leuchten ja Sonne und Sterne;
und Blut und Schwert und Sonnenlicht
sind Weiser in jeglicher Ferne.





Liebe Freunde
von der Kameradschaft,

Eure Zeitung vom Mai habe ich in der Schule bekommen. Zur Qualität kann ich eigentlich wenig sagen, da mir das Vergleichsmaterial fehlt, aber ich finde es gut, daß es für Schlesien ein magazin gibt, das national und modern ist. Weiter so!

Hallo Leute,

naja, Euer Heft geht schon so, zwar kenne ich ein paar andere, aber die sind eigentlich mehr so Skin-Fan-zine´s. Ist ganz gut, daß es mal ein Heft gibt, das sich mehr mit politik und Ideologie beschäftigt. Ansonsten recht neumodisch, aber gut. Arbeitet noch an der Qualität.

H... Euch

Ich habe die Kameradschaft bekommen und bin eigentlich zufrieden. Vorallem, daß das schon die zweite ´97 ist. Wenn ich an die anderen Jahre denke, da habe ich zwei pro Jahr bekommen. Das wird ja hoffentlich jetzt besser, obwohl ich natürlich weiß, wieviel Arbeit in monatlichen Seiten stecken, zumal immer recht neue Nachrichten drin waren und sind.
Aber ehrlich gesagt, hat mir das A4-Format besser gefallen. Und wo ist eigentlicht die Serie Ahnenerbe geblieben? Da waren ja nur 3 Folgen.
Naja, trotzdem weiter so!

Liebe Freunde, vielen Dank für Eure Briefe, wir freuen uns über jeden einzelnen (nächstes mal bitte mehrals 3!). Für die Staatsschmützer (ohh, Truugfäler): Ihr braucht nicht nach den Namen forschen, die stehen nicht da, weil wir natürlich alle Leserbriefe selber schreiben!

Koordinationstreffen am 8.Juni

Am 8. Juni fand in Gorlitz wieder ein Koordinationstreffen des Schlesischen Nationalen Widerstandes statt. Anwesend waren die NPD-Kreisverbände Schlesien, Görlitz, Zittau, der Nationale Jugendblock Zittau (NJB) sowie die Jungnationalen. Gemeinsam wertete man die Aktionen des letzten Monats aus und diskutierte über kommende Aufgaben, so zum Beispiel über den 17. Juni, den Gedenktag des Arbeiteraufstandes von 1953, über die Sonnenwendfeier und über Veranstaltungen der einzelnen Organisationen. Desweiteren wurden Erfahrungen ausgetauscht und, nicht kritiklos, über die Handhabung der organisation bestimmter Veranstaltungen diskutiert.

Wer beim nächsten Koordinationstreffen teilnehmen möchte, meldet sich bitte bis zum 28. Juni bei der Kameradschaft. Je Organisation können 1 bis 2 Kameraden teilnehmen.

Sommersonnenwende in Schlesien

Am 21. Brachet (Juni) feierten die Schlesischen Kameradschaften gemeinsam mit Gästen aus anderen gauen, z. B. Wittenberg, Bautzen, Sebnitz, dem besetzten Teil Schlesiens etc., das alte germanisch-heidnische Fest der Sommersonnenwende. Die Feier wurde auf einem privaten Grundstück unweit von Görlitz durchgeführt.

Zu Beginn hielt der Veranstalter einen Vortrag, der die wechselvolle Geschichte Schlesiens kurz anriß. Bei Einbruch der Dämmerung wurde, wie es der Brauch verlangt, ein Holzstoß aufgebaut und die etwa 100 teilnehmenden Kameraden versammelten sich im Kreis um den selben. Danach wurden vier Feuersprüche gehalten, Forts. auf Seite 13

++TIPS+++TREFFS+++TERMINE+++TIPS++TREFFS+++TERMINE+++TI

22. Juni 1997	NPD-Veranstaltungen (WSW und Zittau)
27. Juni 1997	Kameradschaftsabend JNA (Niesky)
05. Juli 1997	Holger Müller Gedenkmarsch (Zittau)
19.-20. Juli 1997	Fußballturnier (Görlitz)

16. Juli 1997........Die Kameradschaft #6

17.Juni-Görlitz

Am siebzehnten Juni diesen Jahres fand in Görlitz die alljährliche Kranzniederlegung für die Opfer des Arbeiteraufstandes vor 44 Jahren statt. Damals wehrte sich die deutsche Bevölkerung im sowjetisch besetzten Teil des Deutschen Reiches gegen ihre Unterdrücker. Natürlich benutzten eben jene Heuchler und Wendehälse der CDU dieses denkwürdige Datum, um sich darzustellen, die in der DDR schon die erste Geige als Blockflöte gespielt hatten. Noch vor wenigen Jahren hätten sie ihre DDR bis aufs Blut verteidigt, nun aber, da die politische Wende vollzogen ist, passen sie sich wiederrum an. Die eifrigsten Sozialisten sind heute die gierigsten Kapitalisten.

Am siebzehnten begingen diese Leute also in gewohnt heuchlerischer Manier den Tag der Arbeiterrevolte, der Redner der CDU (ich habe seinen Namen vergessen, was ich allerdings nicht bereue!) nutzte die Gelegenheit, um sich politisch korrekt in Szene zu setzen. Neben der roten Diktatur nahm er sich gleich auch eben jene zwölf Jahre vor, die ich bedaure, nicht miterlebt zu haben. Sein Hauptaugenmerk richtete sich dabei gegen irgendwelche Anfänge, deren man sich erwehren müßte. Abgesehen davon, daß diese Anfänge bereits vor ca. 70 Jahren begonnen haben, liegt der Kamerad Dreh-Dich-um-180-Grad wohl falsch, wenn er behauptet, daß sich die Kommi´s nur eine neue Farbe, in diesem Falle die rote, statt vorher die braune, ausgesucht hätten. Sonst wären er und seinesgleichen nämlich stramme NPD-Wähler.

Wie dem aber auch sei, an der Gedenkveranstaltung nahmen etwa 30 Mitglieder des Nationalen Widerstandes, 20 vom Bautzenkommitee und 3 von der CDU teil. Als Zaungäste konnte man allerhand Staatsschützer und Polimannzeier ausmachen, die sich in der allseits beliebten, ihnen eigenen Art und Weise daran machten, uns zu bespitzeln. Um ihr Selbstwertgefühl zu heben, behaupten wir hier mal, daß wir sie nicht entdeckt haben. man ist ja kein Spielverderber.



Ein Junge wirft am 17. Juni 53 einen Stein gegen eine sowjet. T34.
Er kämpfte wie wir gegen die Unterdrückung der Deutschen!

Im nächsten Jahr werden wir Euch aber mal zeigen, was eine Harke ist. Wir werden nämlich den Platz des Gedenkens mit der selbigen säubern, die TseDeUhler bringen sowas ja nicht fertig in ihren dunklen Mafiosianzügen! H.J. Quex

Nach links geschaut

Was macht der Mob?!

Neue Anarcho-Zeitung

Dieser Tage erschien in Görlitz unter der Federführung eines gewissen Jens Förster, Inhaber der Schüler-Café-teria im J.-Curie-Gymnasium, ein neues anarcho-autonomes Hetzblatt. Naja, Hetzblatt ist wohl übertrieben, wenn man die Aufmachung sieht, handelt es sich eher um einen Schmierzettel. Das »gute Stück« heißt Görlitz Pulver 6. Im Vorwort wird auch gleich erklärt, warum. »...-ein kleiner Versuch, von neofaschistischen Brandstiftern gelegte Brände in den Gehirnen zu löschen...bla, bla, bla...«. Äußerst geistreich. Innen drin jede menge Klopapier über die Musikoase, irgendwelche Nazipropaganda und natürlich ein Artikel von Pastor IMMER (Knastpfaffe). Natürlich sind auch jede Menge blödsinnige gedichte drin, Kostprobe gefällig:
Erwache unter meinem Kuß, weil jemand Brötchen holen muß. Berühr die Welt mit deinem Hauch und den Abwasch bitte auch. Zier den Tag mit deinem Schein und kauf fürs Wochenende ein. Beweg die Erd mit deiner Kraft, hast du schon Altglas weggeschafft?
Eine Seite zuvor steht, Nazis sind sexistisch, aha!

Besonders gefallen hat der Artikel über den Spruch »Wir hassen jeden!!!« auf einem Nordland-T-Shirt. Irgend ein ... philosophiert da über das Wort »wir« und meint, weil das T-Hemd nur einer tragen kann, könne er nicht in der Wir-Form schreiben/sprechen. Dieser selbsternannte Doktor Best (eine Zahnbürste?) spricht dann von komplexen Komplexen. Ach, es ist ermüdent darüber zu schreiben, bestellt Euch doch bei der KAMERADSCHAFT eine kopierte Kopie dieses gehefteten Heftes.

UH

Witze aus der rechten Ecke

Neuerdings wehren sich auch die Punks gegen die Europäische Währungsunion! Schließlich klingt es blöd, wenn man sagt:" Ey, haste ma´n Euro?"

Warum wurde Jesus gekreuzigt und nicht ersäuft?
Weil die Christen sonst ein Aquarium um den Hals hätten!

Lied:
Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum, dran hängen Anarchisten, die Äste reichen kaum!



Wir fahren heut´ ins Grüne!

Demonstration am 5. Juli in Zittau

Am 5. Juli diesen Jahres findet in Zittau ein Trauermarsch für den Kameraden Holger Müller statt.Organisiert wurde dieser vom NPD Kreisverband Löbau/Zittau.

Holger Müller war einer unserer kameraden, der seine Kampfbasis in den reihen des, damals von Jens Leubner geleiteten Nationalen Jugendblockes (NJB) aus Zittau gefunden hatte. Er war ein guter Kamerad, der seinen Mitkämpfern immer die Treue hielt und kein Problem lange vor sich herschob. er packte mit an, wenn es anzupacken galt. Vor fünf jahren dann kam es in Zittau zu einer folgenschweren Auseinandersetzung mit "ausländischen Mitbürgern". Holger Müller wurde von den Angreifern feige niedergestochen und erlag seinen Verletzungen. der Täter, ganz offensichtlich ein Mörder, wurde vor Gericht freigesprochen. Er hätte angeblich in Notwehr gehandelt. Die zittauer Kameraden rufen alle Gesinnungsgenossen dazu auf, endlich ein Zeichen zu setzen und gegen Gewalt gegen Deutsche zu marschieren! Wir müssen den Widerstand formieren!Kameraden kommt



Jungnationale in München;Archivfoto

Am 05. Juli, um 14.00 Uhr auf den Martin-Pehnert-Platz in Zittau-Süd

leinanzeigen---Kleinanzeigen---Kleinanzeigen---Kleinanzeigen---Kleinanzei

Nationale Jugendgruppe sucht nationale Bücher und Zeitschriften aller Art, für eine Vereinsbibliothek
Chiffre 0697/1/DKS

Suche alle möglichen CD´s und Kassetten von 1980-1994, um meine Sammlung zu vervollständigen.
Chiffre 0697/2/DKS

Suchen zu Bandgründung dringend gebrauchtes Schlagzeug und Bassguitarre.
Chiffre 0697/3/DKS

Suche alle mögl. nationalen Aufkleber für meine Sammlung!!!
Chiffre 0697/5/DKS

Werben kostet Geld,Nicht Werben kostet Kunden

Sammler sucht Orden, Militaria, Postkarten, Bücher und mehr. Höchstpreise!!!
Chiffre 0697/4/DKS

Kleinanzeigen sind bei der Kameradschaft kostenlos, aber nicht umsonst!

Neues Punk-Domizil in Weißwasser

In Weißwasser gibt´s einen neuen Zecken-Bau, ein neues zentrales Domizil für linksextreme Chaoten.

Die Stadt Weißwasser stellte den Punkern und Autonomen, in Zusammenarbeit mit den Streetworkern des Vereins "Mobile Jugendarbeit e.V." (Klämbt und so), den ehemaligen FDJ-Klub "Keksdose" zur Verfügung. Offizielle Begründung war, daß die Jugendlichen sich abends auf einem öffentlichen Platz der Stadt trafen und dies zum Konflikt mit den Anwohnern führte. Der Vorsitzende der Jungnationalen in Schlesien sprach daraufhin am Rande einer Veranstaltung zum Thema Jugendkriminalität, auf der die einzigen Jugendlichen Mitglieder der JNA waren, mit Vertretern der "Mobilen Jugendarbeit", ob es sinnvoll ist diesen Leuten eine Plattform zu geben. Die Streetworker ließen sich jedoch nicht auf eine konstruktive Diskussion ein. Besonders ärgerlich ist diese Tatsache für die Jungnationalen, weil diese bereits vor drei Jahren durch ihren damaligen Bundesvorsitzenden und den Vorsitzenden des Gau Schlesien bei der Stadt vorsprachen. Inhalt dieses Gespräch war das Zur-Verfügungstellen eines Jugendheimes für junge Nationale. Dabei wurde auch die sogenannte "Keksdose" besprochen, allerdings behaupteten die Vertreter der Stadt, daß diese niemals mehr zur Nutzung als Jugendclub freigegeben werde. Die Jungnationalen verweisen nun auf die Offenkundigkeit dieser Lüge und verweigern die Kooperation mit augescheinlichen Schwindel-Nasen.

Die neuen Bewohner der Keksdose planen bereits "Chaostage in Weißwasser" und verbreiten diese Information auch über Internet, tatkräftig von ihren Streetwork-Betreuern unterstützt. Eine Information an die Stadt hierzu wurde nicht zur Kenntnis genommen. Die Jungnationalen planen nun, ähnlich wie in Franken das "Bündnis gegen das Komm", ein Aktionsbündnis gegen die linksextremen Chaoten in Weißwasser zu gründen.

In eigener Sache:
Wie Iha sischer alle bemerkt hapen werdet, sind in dieser Ausgobe jede Menge rechtschreiberische Fähler. Allerdings iest dis eine gonz ible Mochenschaft bestiemder bolschefistischa Elemände, die unz nur undernonda nischt gönnen. Also hoben se sisch bei der Gamärodschaft eingeschligenn um Uhnruhe zu stiftän. Die fähler komen also nicht vohn uns. Nisch das Ir dengt, wir sint soh dof.

Bei Pfannisaundts kaufen?
Ich bin doch nicht beLEMMERt!

Aktion "Deutsche wehrt Euch, kauft nicht beim Lemmer"

Fortsetzung von S. 8

in deren Anschluß das Feuer entfacht wurde. Nach einer kurzen Feuerrede wurden deutschfeindliche Literarien und ähnliches den reinigenden Flammen übergeben und gemeinsam das Lied der Deutschen gesungen. Die Sommersonnenwende war somit ein voller Erfolg.

Jene Kameraden, die Diskobesuche und Saufereien einem feierlichen Abend mit Gesinnungsgenossen vorziehen, können, nach diesem eindrucksvollen Erlebnis, einem eigentlich nur leid tun. Wer die Gemeinschaft an zentralen nationalistischen Feiertagen verschmäht, der sollte sich allerdings nicht wundern, wenn die Gemeinschaft ihn eines Tages nicht mehr will!

Besonderer Dank geht an den Kameraden Schwerdt für die Beschaffung des Metes und an den Grundstücksbesitzer für seine unvoreingenommene Gastfreundschaft **Rlph**

Görlitzer Polizei auf den Spuren der Stasi

Ein denkwürdiges Schreiben der Polizeidirektion Görlitz liegt uns vor. Anfang März 97 verschickte die Polizeibehörde an alle Gastwirte in ihrem Zuständigkeitsbereich das folgende Schreiben, das wir ungekürzt und unverändert wiedergeben:

Sehr geehrte Damen und Herren,
sicher haben Sie schon von mehreren sogenannten "Skin-Konzerten" gehört, die im Niederschlesischen Oberlausitzkreis stattgefunden haben und bei denen es zu Ausschreitungen durch die Teilnehmer kam. Die zum teil aus dem Bundesgebiet angereisten Konzert-Besucher nutzen solche Skin-Konzerte, um rechtsextremistisches Gedankengut zu verbreiten und andere Straftaten zu begehen. Insbesondere das Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, Volksverhetzung und Landfriedensbruch sind Delikte, die in einer durch Skin-Musik aufgeheizten Atmosphäre und erheblichen Alkoholkonsum begangen wurden. So besetzten sie am 15.02.1997 in Nieder-Seifersdorf eine Diskothek, verdrängten die anderen Diskobesucher und begingen in der Folge Straftaten. Der Diskotheken-Betreiber wandte sich an die Polizei um Hilfe. Bei Eintreffen der Polizei setzten die Störer massiven Widerstand entgegen. Die Diskothek mußte geräumt werden. Gegen 150 Störer liegen Anzeigen wegen Landfriedensbruch vor.
Sollte bei Ihnen vorgesprochen werden mit dem Ziel, ein Skin-Konzert durchzuführen bzw. finden sich unangemeldet Personen ein, die ihre Räumlichkeiten wahrscheinlich für die Begehung vorgenannter Straftaten nutzen wollen, bitten wir Sie unverzüglich unter der Nummer 03581 468244 oder 110 zu informieren.
Ihre Polizei

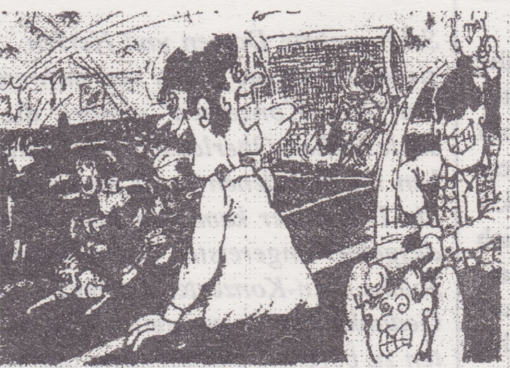
Was bleibt zu sagen? Eigentlich nichts, die Besucher der Diskothek in N.-Seifersdorf werden sich, angesichts ihrer teilweise schwersten Verletzungen, fragen: "Wo leben wir hier eigentlich?"

F.Schwerdt

Fußballturnier am 19. und 20. Juli

Am 19. und 20 Juli veranstaltet der Niederschlesische Freundeskreis für Fußball e.V. sein 3. offenes Niederschlesisches Fanturnier.

Nach den Erfahrungen der letzten Jahre nehmen an diesem Turnier jede Menge nationale Kikker, daß heißt Freizeitfußballer aus dem nationalen Lager teil, die sich aus dem gesamten Bundesgebiet rekrutieren. um einen kleinen Vorgeschmack auf das Ausmaß der Veranstaltung zu geben, im letzten Jahr fanden sich etwa 600 Sportsfreunde im Gör-litzer Stadion der Freundschaft ein.



Da dieses Turnier über zwei volle Tage geht, ist es vom NFFG e.V. sichergestellt, daß die Anreisenden, die bereits am Freitag kommen können, auf dem Stadiongelände ihre Zelte aufschlagen können.

Am Abend des 19. Juli ist dann für ein umfangreiches kulturelles Programm gesorgt. Neben einer Tanzgruppe (bestehend aus ansehnlichen jungen Frauen) gibt es dann Live-Musik im Bierzelt, natürlich jede Menge Trinkbares, eine Tombola (1. Preis - ein Trabant!) und und und.

Natürlich ist die Sache nicht ganz billig. Teilnehmende Fußballmannschaften müssen ein Startgeld von DM 100 entrichten. Gespielt wird dann auf vier Kleinfeldern mit Mannschaften 5:1, wobei maximal drei Aktive dabei sein sollten.

Um sich an der Sache zu beteiligen, muß man aber nicht unbedingt Fußball spielen. Auch sogenannte Zaungäste sind gern gesehen, auch sie sollten möglichst mit Zelt anreisen. Für sie wird logischerweise kein Startgeld verlangt!! Wie der NFFG e.V. uns noch kurz vor Redaktionsschluß mitteilte, werden für dieses Fußballturnier, über das übrigens der Görlitzer OB die Schirmherrschaft übernommen hat, noch freiwillige Helfer, Linienrichter, Schreiberlinge und Ordner für das Bierzelt gesucht. Jeder Ordner erhält für seinen Einsatz DM 20 je Tag, Was er natürlich abends möglichst wieder im Bierzelt umsetzen sollte. Außerdem gibt es noch jede Menge Überraschungen, die hier nicht aufgeführt sind. Wer also Interesse an der Teilnahme hat, möchte sich bitte schnellstens beim NFFG e.V., Postfach 1715, 02818 Görlitz melden. Beeilt Euch, es ist fünf vor zwölf! *UH*

Kameraden packen zu

Wie bereits des öfteren geschildert, haben die Nieskyer Kameraden größere Probleme mit der Beschaffung eines eigenen Domiziles. Bis dato waren die jungen Nationalisten darauf angewiesen, sich auf öffentlichen Plätzen der Stadt Niesky zu treffen. Daß dies nicht immer ohne Probleme abgeht, kann man sich denken.

HERR SCHREIBER, WO IST DAS BILD ???

Doch das hat jetzt, zumindest während des Sommers, ein Ende. Am 1. Juni trafen sich zirka 20 Kameraden aller Kameradschaften und ein paar "autonome", d.h. unorganisierte Kameraden, um sich an einem Teich in Niesky einen Tisch und ein paar Bänke zu zimmern. An zwei Tagen wurde die Sitzgruppe, die Platz für etwa 45 Kameraden bietet, fertiggestellt. Allerdings ging auch dies nicht ganz ohne Probleme ab. Zum einen war der DAV (Deutscher Anglerverband), der den Teich gepachtet hat, nicht so recht einverstanden mit dem Engagement der Kameraden, zum anderen hatte wohl auch die Stadt was dagegen. Doch mittlerweile haben sich die Wogen geglättet. Die Kameraden sitzen nun fast jeden Tag im Grünen, wo sie eigentlich niemanden stören. Ein paar Meckerfritzen gibt es ja immer.

Da die Kameraden auf ihr Schaffen recht stolz sind, veranstalteten sie am 6. Juni eine Einweihungsparty, zu der auch Gäste aus Bautzen, Zittau, Weißwasser und Görlitz geladen waren. Bei Musik, Bier und Gegrilltem feierten die ca. 60 Mann dann bis in die frühen Morgenstunden. An einer Wiederholung wird gearbeitet.

STS



BLÖD-Zeitung meldet:

TELE LOTTO verboten

Neo-Nazi´s finanzieren sich aus Geldgewinnen

Dresden(so/blöd)Wie die Landesregierung am gestrigen Sonntag berichtete, hat der Landtag ein Gesetz beschlossen, nachdem Glücksspiele in Zukunft verboten sind.

Als Grund gab Regierungssprecher Peter Dämlig die erhöhte Gewinnausschüttung an Neonazis an. In den letzten Monaten haben die Neonazi´s insgesamt mehr als 20 Millionen Mark im Telelotto sowie anderen öffentlichen Glücksspielen gewonnen. Der größte Gewinn, über DM 7,5 Millionen wurde in der siebenten Klasse der Mitteldeutschen Klassenlotterie erzielt.

Das Landesamt für Verfassungsschutz hat nun ermittelt, daß diese Millionen insbesondere für Neonazistische Propaganda sowie für Hitlergeburtstage und Sonnenwendfeiern verwendet werden. Insbesondere der bundesweit bekannte Naziführer A. Braun, der im letzten Monat 2,2 Millionen gewann, steckt viel Geld in die Szene. Er finanziert Party´s für fünftausend Skinheads, Ferienlager in Mallorca und Schulungstreffen im Rizz in Paris.

Die Regierung befürchtet durch die extremen finanziellen Mittel ein Anwachsen der rechtsextremen Gewalt. In Zukunft könnte diese dergestalt aussehen, daß friedliche Bürger mit Geldbündeln beworfen oder Asylanten mit Hartgeldrollen erschossen werden. Darum steht im Bundestag demnächst eine Gesetzesvorlage zur Abstimmung, die den Besitz von ganzen Bündeln Geld oder von Geldrollen nach dem Waffengesetz unter Strafe stellen soll.

Die Möglichkeiten der Faschisten sind damit nahezu unbegrenzt und bedeuten eine große Bedrohung für unsere wehrhafte Demokratie. Darum hat der DGB auch zu einer großen Demonstration am 1. April 1998 in Leipzig gegen Neofaschistische Lottogewinner und Geldbündelbesitzer aufgerufen. Die Blöd-Zeitung und die Blöd am Sonntag stellt ihren Lesern Busse.



Zum Titel

Die Gewaltsame Christianisierung

Immer wieder wird von Christen behauptet, den Germanen wurde das Christentum keineswegs aufgezwungen, sie hätten es vielmehr ihrerseits freiwillig aufgenommen. Ich kann mir gut vorstellen, wie sich 4500 Sachsen freiwillig an die Aller begeben haben, um sich von Karl dem Großen hinschlachten zu lassen. Und auch all die anderen, die während der Inquisition als Hexen oder Hexer verbrannt wurden, taten dies mit einem Lächeln auf dem Gesicht.



An all diese Abscheulichkeiten, der im Laufe der Jahrhunderte Millionen von Menschen zum Opfer fielen, denken wir in einer besonderen Nacht. Am 21. Juni ist Sommersonnenwende, die kürzeste Nacht des Jahres. Wie jedes Jahr, so werden wir auch diesmal mit Gleichgesinnten am Feuer stehen, deutsche Lieder singen und jenen gedenken, die der römisch-cgristlichen Tyrannei trotzten bis zum Tode.

Jedoch ist diese Diktatur einer "Allmächtigen"-Jenseits-Religion noch nicht zu Ende. Zahlose Religionsgemeinschaften, die sich mit Heidentum und Naturreligionen beschäftigen, werden heute von der Kirche diffamiert. Nicht nur, daß sie als Sekten abgestempelt werden, oft werden sie auch in eine politische Ecke gedrängt, in der sie nicht stehen. Ihre Lehren sind an die Naturgesetze angelehnt und diese beinhalten nunmal das Recht des Stärkeren und die Erhaltung der Art und des Lebensraumes. Man ist noch lange kein Rassist, wenn man sich als Teil der Natur versteht und nach ihren Gesetzen leben möchte. Die Ablehnung der Konsumgesellschaft und dem daraus resultierenden Vormundschaftsanspruch gegenüber der Natur allein kann das Leben der Rassen und Völker, und damit allen Lebens auf der Erde sichern. Die Gesetze des Lebens stehen seit Millionen von Jahren fest und können nicht durch Parlamente oder gar Bestechung geändert werden.

Allmächtig ist allein die Natur, sie entscheidet über Leben und Tod, will der Mensch in diese Entscheidung eingreifen, unterschreibt er sein Todesurteil!

Rlph



Evolution und Wissen- Neuordnung der Politik

-Herbert Schweiger-

Dieses Buch vom österreichischen Schriftsteller Herbert Schweiger, das ursprünglich den Titel "Evolution des Wissens-Neuordnung der Politik" hatte, ist schon deshalb eine ganze Seite der Kameradschaft wert, weil der Verfasser gegenwärtig wegen sog. Wiederbetätigung in der Ostmark vor Gericht gezerrt wurde. Wer das österreichische Strafrecht auch nur ansatzweise kennt, der weiß jetzt, welche Brisanz in dem, innerhalb der nationalen Szene bereits als die schwarze Bibel bekannten Buch steckt.

Schweiger beschreibt darin auf insgesamt 448 Seiten zum einen die Entwicklung und ständige Veränderung der Religion bis hin zu ihrer Überflüssigkeit und die Ablösung durch die Religion des Lebens. Dabei streift er so ziemlich alle Erscheinungen des Lebens, die den Menschen bis zu seinem heutigen Sein geprägt haben. Er beschreibt die Entwicklung der Erde unter rassischen Gesichtspunkten und erläutert die daraus resultierenden Notwendigkeiten für die Erhaltung von Rasse und Artraum. Damit greift Schweiger im ersten Teil seines Buches, "Weltanschauung", die überflüssigen, unter den Gesichtspunkten des menschlichen Lebens, völlig falschen und selbstzerstörerischen Theorien von "One-World" und "alle menschen sind gleich" wissenschaftlich fundiert an.

H.Schweiger

Nachdem Schweiger im ersten Teil seines Buches die Notwendigkeit einer neuen Politik darstellt und wissenschaftlich untermauert, geht er im zweiten Teil, und das ist ziemlich neu für derartige Bücher, daran, diese notwendige Politik zu erläutern und gleich Lösungsvorschläge zu bringen. Der Schluß des zweiten Teils ist somit ein völlig fertiges 10-Punkte-Programm einer Nationalen Bewegung, daß sowohl den Kapitalismus, den Europäischen Staatenbund als auch Währungs-, Frauen und Wehrpolitik erfasst. Ein komplettes Parteiprogramm also, an dem sich so manche nationale Oppositionspartei noch einiges abschauen könnte.

Am Schluß bittet der Autor alle Männer und Frauen nationaler Gesinnung, ihn zu kontaktieren.

Wer dieses Buch zum stolzen Preis von DM 58,- bestellen möchte, wende sich bitte an die Redaktion der Kameradschaft, wir vermitteln Euch dann eine Adresse, unter der Ihr es beziehen könnt.

STS

Die Kameradschaft

Wir bieten an:

Deit (neu)
In die Neue Zeit

Veit
Ein Stück Freiheit

Brutale Haie
Für immer frei

Soldatenlieder und Hornsignale

Jede CD ist zum Preis von DM 30 zzg. Versandkosten erhältlich. Da wir nicht alle aufführen können, bitte anfragen, was noch im Angebot ist!

Gruppen, die beim VBR-Verlag eine CD pressen lassen wollen, wenden sich bitte mit einem DEMO-Tape an uns oder direkt an den VBR-Verlag! Tel./FAX : 030 431 65 74

CD´s T-Hemden

T-Hemd-Liste anfordern!
Jedes Teil 22,-



H1-OI-Spider



Nun ABO fix!

Mitteldeutsche Rundschau,
die Zeitung der nationalen Erneuerung in Sachsen!!!

Jahres-Abo 36 DM

VBR-Verlag
Postfach 21
12473 Berlin

Ein Platz ist leer!



Der Deine!

Wenn

- Kameradschaft Dir mehr bedeutet als nur ein Kasten Bier,
- der Kampf um Deutschland Dir wichtiger ist, als ein Discobesuch,
- Umweltschutz mehr für Dich ist, als nur Mehrwegflaschen zu kaufen,

dann bist Du bei uns richtig!!!

Die Jungnationalen

Gau Schlesien, Postfach 241, 02935 Weißwasser